

Abone (Posta ücreti dahil olmak üzere): Ayık (daha fazla) TL. 1.50 (harici için) RM. 3.—; Üç aylık (daha fazla) TL. 4.25 (harici için) RM. 13.—; Altı aylık (daha fazla) TL. 8.— (harici için) RM. 25.—; Bir senelik (daha fazla) TL. 15.— (harici için) RM. 50.— yahud mukabil.

Pazardan başka her gün çıkar.

İdarehane: Beyoğlu, Galib Dede Caddesi No. 59. Telgraf adresi: "Türkpost". Telefon: Matbaa No. 44005. Yazı işleri No. 44006. Posta Kutusu: İstanbul 1269.

# Türkische Post

Preis der Einzelnummer 5 Kuruytur.

Bezugspreise: Für 1 Monat (Inland) Tpl. 1.50, (Ausland) RM. 5.—; für 3 Monate (Inland) Tpl. 4.25, (Ausland) RM. 13.—; für 6 Monate (Inland) Tpl. 8.—, (Ausland) RM. 25.—; für 12 Monate (Inland) Tpl. 15.—, (Ausland) RM. 50.—, oder Gegenwert.

Erscheint täglich außer Sonntags.

Geschäftsleitung: Beyoğlu, Galib Dede Caddesi No. 59. Drahtanschrift: "Türkpost". Fernsprecher: Geschäftsstelle 44005, Schriftleitung: 44006. Postfach: İstanbul 1269.

Istanbul, Mittwoch, 29. Nov. 1939

14. JAHRGANG

NUMMER 289

## Ein schwerer Kreuzer der „London“-Klasse ist das Opfer des Helden von Scapa Flow

### Kapitänleutnant Prien torpediert englischen Kreuzer

Berlin, 28. Nov. (A.A.) Das Oberkommando der Wehrmacht teilt mit: Ein britischer Kreuzer von der „London“-Klasse wurde von Kapitänleutnant Prien, dem Sieger von Scapa Flow, östlich der Shetland-Inseln torpediert und vernichtet.

Die Fliegerfähigkeit beschränkte sich infolge des schlechten Wetters auf Erkundungsläufe in den Grenzgebieten. Deutsche Seestreitkräfte unter dem Kommando des Vizeadmirals Marshall führten Erkundungen im Nordatlantik zwischen Island und Grönland durch. In der Nähe von Island stellten sie den englischen Hilfskreuzer „Ravaldpind“, der nach kurzem Kampf vernichtet wurde. Trotz der sogleich einsetzenden Rettungsarbeiten konnten nur 28 Mann der Besatzung geborgen werden.

zum Erlöschen und zerstörte die elektrischen Anlagen, die die Artillerie mit Munition versorgten. Die vierte Salve riß das ganze Oberdeck weg und zerstörte die Funkanlage. Die beiden deutschen Schiffe waren jetzt in geringer Entfernung von der „Ravaldpind“. Das zweite deutsche Schiff drehte nach rückwärts ab und kam an die Backbordseite der „Ravaldpind“. Es begann sogleich zu feuern. Die „Ravaldpind“ schoß weiter, bis alle ihre Geschütze unbrauchbar waren. Feuer brach auf dem Schiff aus, und bald war das ganze Fahrzeug ein ungeheures Flammenmeer. Nach 30 bis 40 Minuten dieses ungleichen Kampfes stellte der Gegner kein Feuer ein. Drei Rettungsboote der „Ravaldpind“, die von dem gegnerischen Feuer nicht allzusehr beschädigt waren, wurden aufs Meer gelassen. Zwei von ihnen hatten ungefähr 30 Seeleute aufgenommen, die, wie man annimmt, von einem der deutschen Schiffe aufgefischt wurden. Sehr wahrscheinlich hatten auch die Deutschen das dritte Rettungsboot aufgenommen, wenn nicht gegen 6,15 Uhr das Näherkommen eines englischen Kreuzers sie davon abgehalten und zum Rückzug veranlaßt hätte. Die „Ravaldpind“ braunte bis um 5 Uhr und versank dann. Der

englische Kreuzer versuchte, die deutschen Schiffe zu erreichen, doch verschwanden diese in unklarer Richtung während der Dunkelheit und des stromenden Regens. Diese Darstellung wurde von drei Überlebenden des dritten Rettungsbootes gegeben, die von dem Kreuzer „Chitral“ aufgenommen worden waren.

Die Suche nach den deutschen Schiffen wurde am Sturm bis zum nächsten Morgen fortgesetzt.

Berlin, 28. Nov. (A.A.)

DNB berichtet über die militärische Lage:

Im Frontabschnitt östlich der Musel beschloß die feindliche Artillerie die Gegenden von Terf, Schadorff, Hammels, Derg, Tillingerhof, Schmeberg und Tütingerwald. Die deutsche Artillerie nahm die gegnerische Stellung unter Feuer. Es kam zu einzelnen Spättrupp-Unternehmungen, und nördlich von Grundri nahmen deutsche Spättrupps 8 Franzosen, darunter einen Offizier, gefangen.

Infolge des schlechten Wetters war die Fliegerfähigkeit auf beiden Seiten auf ein Minimum beschränkt.

An der britischen Küste sind eine Reihe von Dampfern untergegangen. Unter der Beständigen Furcht vor Angriffen von Unterseebooten und Flugzeugen, und um seine Seestreitkräfte zu schonen, sah sich England gezwungen, die Nordsee und den Nordatlantik den deutschen Seestreitkräften zu überlassen, die namentlich in diesen Gebieten nach ihren eigenen Dispositionen vorgehen. Das Seegefecht bei Island ist ein Zeichen für die englische Schwäche, nicht weil ein englischer Hilfskreuzer, der 12.500 Geschützen von 15-cm-Kaliber bestückt war, versenkt wurde, sondern weil dieser Seekampf im Zentrum dieser Gegend stattgefunden hat.

Nachdem England laut Zeugnis von Lloyd George die Nordsee geräumt hat, zeigt es sich ebenso schwach im Nordatlantik. Das Seegefecht fand in der Dämmerung statt und das Licht war schon sehr schwach. Die deutsche Artillerie hat jedoch ihr Ziel sofort erreicht.



Kapitänleutnant Prien

von 32 Knoten und stammen aus den Jahren 1927-28. Sie sind mit 8 Geschützen von 20,3 cm und 3 Geschützen von 10,2 cm bewaffnet.

Berlin, 28. Nov. (A.A.)

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen schwache Spättrupp- und Artillerietätigkeit, an einigen Punkten der Front.

### Wie die „Ravaldpind“ vernichtet wurde

London, 28. November (A.A.) Wie gemeldet wird, sind weitere Überlebende des Hilfskreuzers „Ravaldpind“ in der vergangenen Nacht in einem Hafen an der Westküste Englands ans Land gebracht worden.

Die Admiralität veröffentlicht folgende Mitteilung:

Der Hilfskreuzer „Ravaldpind“ kreuzte am 23. November südöstlich von Island, als gegen 3,30 Uhr ein feindliches Schiff signalisiert wurde. Kapitän Kennedy erkannte sogleich die „Deutschland“. Er änderte den Kurs seines Schiffes, um dem Gegner über Steuerbord zu eintreffen. Nebelschleier wurden ausgetrieben, um die „Ravaldpind“ der Sicht der „Deutschland“ zu entziehen und ihr die Flucht zu ermöglichen. Inzwischen wurde an Steuerbord ein zweites feindliches Kriegsschiff gesichtet. Die „Deutschland“ näherte sich rasch der „Ravaldpind“ und gab ihr Befehl zu stoppen. Als die „Ravaldpind“ keine Folge leistete, gab der deutsche Taschenperiskopkreuzer einen Warnungsschub vor den Bug der „Ravaldpind“ ab. Diese jedoch lief auf ihrem Kurs weiter. Die „Deutschland“ gab nun eine Salve ihrer 11-zölligen Geschütze ab. Die Entfernung zwischen beiden Schiffen betrug in diesem Augenblick 10.000 Yards. Die „Ravaldpind“ erwiderte das Feuer mit ihren vier 6-zölligen Steuerbordgeschützen. Die dritte Salve der „Deutschland“ brachte alle Lichter an Bord der „Ravaldpind“



Kapitänleutnant Schubarth, der Kommandant des deutschen U-Bootes, das den englischen Flugzeugträger „Courageous“ versenkte.

## Der Innenminister in Adana

Adana, 28. Nov. (A.A.)

Bei einer Feststafel, die zu Ehren des Innenministers in Adana gegeben wurde, hielt Faik Özalp eine Rede, in der er u. a. folgendes sagte:

„Durch die großzügigen Segnungen, mit denen die Natur das Gebiet von Adana beschenkt hat, ist dieses Gebiet nicht nur eines der reichsten für das Vaterland, sondern auch seine Bevölkerung ragt durch ihr großes Interesse und Teilhabe hervor, mit der sie auf die Unabhängigkeit des Landes bedacht ist. Die Bevölkerung dieses Landesteiles war in schwierigen Tagen stets zu mutiger und hingebungsvoller Zusammenarbeit bereit.“

Der Minister nahm auch Bezug auf die Sicherheit des Landes und sagte:

„Nachdem das nationale Regime an die Macht gekommen war, wurden in allen Teilen des Landes Sicherheit und Ordnung hergestellt. Wenn wir es gestern noch nicht wagen, in abgelegene Gegenden zu gehen, so können wir heute zu jeder Stunde des Tages und in jeder Jahreszeit uns bewegen, wo wir wollen. Die Türkei ist heute das Land der Ruhe. Die Regierung schöpft ihre Kraft nicht aus einer Zerrissenheit zwischen den Kindern des Landes, sondern aus der Eintracht und Einklang. Der Staat zieht seine Einkünfte aus dem Lande un-

ter weiser Berücksichtigung aller wirtschaftlichen Voraussetzungen und Möglichkeiten. Die große Einheit, die wir mit Stolz in Gegenwart haben, unablässig verstanden, das die Kraft des Landes in seiner Harmonie und in seiner Einheit.“

Der Minister hob sein Glas aus dem Gedeihen Adanas und das Wohl seiner Bevölkerung.

### Rundfunkrede des Handelsministers

Ankara, 28. Nov. (A.A.)

Wie wir erfahren, wird Handelsminister Nazım Toprakçı am 29. November (Montag) von 14.40 bis 14.50 eine Rundfunkansprache an die Tabakbauern und die übrigen Produzenten halten.

### Unbekanntes U-Boot vor den Meerengen

Istanbul, 29. November.

Wie die Hafenbehörde von Istanbul mitteilt, soll vor den Dardanellen ein unbekanntes Unterseeboot gesichtet worden sein. Die Kapitän- und Schiffahrtsgesellschaften wurden entsprechend darauf hingewiesen.

## Bulgarien und die türkische Minderheit

### Keine Diskriminierung zwischen beiden Nationen

Sofia, 28. Nov. (A.A.)

Das bulgarische Kriegsministerium veröffentlicht eine Mitteilung, in der formal die Nachrichten demontiert werden, die in der türkischen Presse erschienen sind, und in denen es heißt, die Situation der türkischen Bevölkerung in Bulgarien wäre unerträglich, da zum Militärdienst einberufenen Türken würden gezwungen, Steine zu brechen oder Bäume zu fällen, und daß andererseits die bulgarischen Behörden die Türken ausweisen, ohne ihnen die Möglichkeit zu geben, ihr Vermögen zu liquidieren.

Die Mitteilung stellt fest, daß die in Bulgarien wohnenden Türken sich uneingeschränkt aller ihrer Rechte erfreuen, die sie als bulgarische Bürger besitzen, und daß keine Diskriminierung zwischen ihnen und der übrigen Bevölkerung gemacht werde. Sie werden auch nur zu jenen Verpflichtungen herangezogen, die auch allen übrigen bulgarischen Bürgern obliegen.

Sofia, 28. November (A.A.)

König Boris hat in Begleitung des Finanz-

Kyriak die bulgarische Botschaft in Istanbul. Er wurde dem von bulgarischen Ehrenkonsul Mustafa Botanov, bulgarischen Minister für Unterricht, Erziehung und wissenschaftlichen Personalangelegenheiten empfangen.

### Griechenlands gute Beziehungen zu Italien

Athen, 28. Nov. (A.A.)

Ministerpräsident Metaxas hielt bei einer Feststafel der griechischen Kaufleute eine Ansprache, in der er mit Bezug auf die gegenwärtige Lage der Welt einen Ausdruck gab, daß der Krieg lange dauern werde. Metaxas meinte sodann, daß die politische und militärisch neutrale Staaten ihre wirtschaftliche Neutralität nicht bewahren könnten und zwar im Hinblick auf den rein wirtschaftlichen Charakter des Krieges. Zu den Beziehungen nach Außen sagte Metaxas, daß Griechenland sehr gute Beziehungen mit allen seinen Nachbarn und besonders mit seinem Nachbar Italien bewahren werde.

## Berlin zur Chamberlain-Rede

Soll das „neue Europa“ wieder nach Versailler Muster geschaffen werden?

Berlin, 27. November.

Die Rundfunkansprache Chamberlains beweist, daß man in England zwar immer noch hoffen mag, neueartige Kriegsziele finden zu können, daß man aber gleichzeitig mit einer anscheinend unwiderstehlichen Kraft zu den Gedankengängen von Versailles zurückgezogen wird.

Die von Chamberlain in Aussicht gestellte Neuordnung Europas weicht mit keinem Wort von der ab, mit der man seinerzeit das Diktat und Gewaltregime von Versailles zu rechtfertigen versucht hat. Der englische Premier hat sogar wieder Abrüstung versprochen obwohl England und Frankreich vor der Geschichte mit dem Bruch ihres Abrüstungsversprechens von 1919 für immer belastet sind.

Die riesige britische Flotte, auf der die gegenwärtige Kriegsführung Englands beruht, ist der lebendige Beweis für das damals gebrochene Wort. Deutschland dagegen hat nicht einmal an den Versuch gedacht, sein einfaches Kriegsziel der Sicherung des deutschen Lebensraumes und damit der deutschen Lebensmöglichkeiten mit einer utopischen Neuordnung Europas zu verzieren. Man muß es darum als völlig abwegig bezeichnen, wenn Chamberlain die Dinge so darstellt, als befände sich Deutschland aus Mutwillen und bloßer Freude am Streit in diesem Kriege. Deutschland kämpft um sein Leben, und nur weil England dieses Leben bedroht, muß sich das deutsche Volk entschließen, England vernichtet zu schlagen.

Berlin, 29. Nov.

Es vergeht kaum ein Tag, ohne daß in

## Japan will seine Einfuhr aus Deutschland nicht behindern lassen

### „Die Blockade ist auch die Belagerung der Alliierten“

Rom, 28. Nov. (A.A.)

Die Stefani-Agentur teilt mit: Der Leitartikel der heutigen Morgenausgabe des „Messagero“ befaßt sich mit der Blockade und bezeichnet sie als eine „gigantische Belagerungsoperation gegen Deutschland“.

Während des Weltkrieges hat England die Kontorhandelsliste auf fast alle Waren ausgedehnt. Im gegenwärtigen Krieg könnte man erklären, daß eine Kontorhandelsliste zwecklos ist, denn alle für Deutschland bestimmten Waren, sowohl für die Kämpfer wie für die Zivilisten, sind durch die Verordnungen von London und Paris als Kontorhande erklärt. Jeder kann diese Entscheidung als mehr oder wenig gerechtfertigt ansehen, oder dem internationalen Recht entsprechend oder nicht. Sicher aber ist es, daß die Neutralen darunter leiden, sei es durch die sehr föhrlbare Verminderung des Handels, sei es durch das Zurückgehen der Versorgung für ihr Land. Die Engländer kontingentieren die neutralen Länder und es ist die härteste

Seite dieser Angelegenheit, wenn man sieht, wie unabhängig souveräne Staaten der Rationierung durch einen Kriegführenden unterworfen werden.

Bleibt noch zu wissen, ob die Blockade wirksam sein wird. Die Vorteile, die sich Deutschland durch sein Bündnis mit der Sowjetunion und durch seine Abkommen mit den anderen baltischen Ländern, ganz abgesehen von seiner Autarkiepolitik, gesichert hat, gestalten ihm, seine Versorgung, die es früher von Uebersee erhalten hat, von diesen Ländern zu beziehen. England dagegen kann nicht ohne das Meer und ohne seine Handelsmarine leben, und ist nicht einmal in der Lage, seine Versorgung mit eigenen Kräften zu bestreiten, sondern muß die Handelschiffahrt der neutralen Länder dazu heranziehen. Eine deutsche Gegenblockade wird darum wirksamer sein, als die englische Blockade. Das Konvoy-System, mag es auch ausgezeichnet sein gegen Unterseeboote, ist gegen Flugzeuge hilflos. Um die englischen Geleitzüge zu schützen, muß die englische

Kriegsmarine aufs Meer hinausfahren und wird so den Angriffen der Unterseeboote und der deutschen Flugzeuge ausgesetzt.

Die Blockade, so schließt der „Messagero“ bedeutet die Belagerung Deutschlands, aber auch die Belagerung der Alliierten.

Tokio, 28. Nov.

Der japanische Botschafter hat gestern erneut eine Unterredung mit Lord Halifax, in der er die ersten Bedenken der japanischen Regierung wegen der Verschärfung der Blockadebestimmungen durch England zum Ausdruck brachte. Japan sei nicht gewillt, eine Beeinträchtigung seiner Einfuhren aus Deutschland hinzunehmen.

Die japanische Regierung hat ferner nachdrücklich dagegen protestiert, daß japanische Waren in französischen und englischen Häfen zurückgehalten werden. Japan fordert Schadenersatz und unverzügliche Freigabe dieser Waren, deren Wert auf 5 Millionen Yen geschätzt wird.

In japanischen Kreisen nimmt man an, daß Japan über genügend Druckmittel im Fernen Osten verfüge, um seine Forderungen durchzusetzen.

Berlin, 28. Nov. (A.A. Stefan)

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ beschäftigt sich mit der Lage der Neutralen infolge der Verschärfung des deutsch-englischen Seekrieges und schreibt:

„Das Reich hat das größte Verständnis für die Neutralen infolge der Hemmnisse der Neutralität durch England auferlegt werden, aber diese Länder müssen sich darüber Rechenschaft abgeben, daß England sie als Werkzeug betrachtet, im Dienste eines Krieges, der Deutschland auslöschen will. Demzufolge müssen sie sich entscheiden, ob sie die britischen Quittungen zu den wollen und sich darüber Rechenschaft geben, daß ein einfacher Protest keine wirksame Kundgebung ist, um ihren Willen, neutral zu bleiben, darzutun.“

London, 28. Nov. (A.A.)

Die Verordnung über die Beschlagnahme aller deutschen Ausfuhrwaren ist im englischen Amtsblatt jetzt erschienen. Die Verordnung bezieht sich auf alle Schiffe, die nach dem 4. Dezember feindliche Häfen verlassen und auf alle Güter deutschen Ursprungs.

Die Verordnung verfügt auch Nachforschungen nach der tatsächlichen Herkunft aller Waren, die in anderen als feindlichen Häfen nach dem 4. Dezember geladen werden sollten. Alle Waren, die von dem neuen Kontrolldienst beschlaggenommen werden, werden nach Entscheidung der Behörden entweder für den Staat zurückgehalten oder für Rechnung des Staates versteigert.

Paris, 29. Nov.

Als französische Kontrollbehörden für die Beschlagnahme deutscher Waren, die auf neutralen Schiffen zur Ausfuhr gelangen, sind Marseille und Oran im Mittelmeer, Dunkirchen und Le Havre im Atlantik bestimmt worden.

Frankreich hat die Reedereien aller Nachbarländer aufgefordert, ihre Schiffe freiwillig der französischen Kontrolle zu stellen, andernfalls von Frankreich Gewalt angewendet werden würde.

## Moskau kündigt den Nichtangriffspakt

### Die Rote Armee wird auf finnischen Angriff mit Waffen antworten

Moskau, 28. Nov. (A.A.)

Der finnische Gesandte Koskinen überreichte in der Nacht im russischen Außenkommissariat die Antwort seiner Regierung auf die Sowjetnote.

Moskau, 28. Nov. (A.A.)

Molotoff hat heute dem finnischen Gesandten in Moskau die russische Antwort auf die gestrige finnische Note übermittelt. In dieser Antwort erklärt Molotoff, die Sowjetregierung betrachte sich nicht mehr an die Bestimmungen des russisch-finnischen Nichtangriffspaktes gebunden, der von Finnland systematisch verletzt worden sei.

Moskau, 28. Nov. (A.A.)

Die Antwort der Sowjetregierung an Finnland setzt sich aus drei Teilen zusammen. Im ersten Teil stellt die Sowjetregierung fest, daß die Tatsache, daß Finnland in seiner No-

te den Angriffskakt bestreitet, nur so ausgelegt werden könne, daß man die Sowjetunion irreführen wolle.

Im zweiten Teil stellt die Sowjetregierung fest, die Weigerung, die finnischen Truppen 25 km von der Sowjetgrenze zurückzunehmen, beweise das Verlangen Finnlands, Leningrad unter der unmittelbaren Bedrohung durch die finnische Armee zu halten.

Im dritten Teil der Antwort wird festgestellt, daß die finnische Regierung den größten Teil ihrer Truppen gegenüber von Leningrad konzentriert habe. Sie habe damit einen feindlichen Akt gegenüber der Sowjetunion begangen, der unvereinbar sei mit dem Nichtangriffspakt.

Demzufolge sieht sich die Sowjetunion genötigt, sich nicht mehr an die Verpflichtungen des genannten Paktes gebunden zu halten.

Moskau, 28. Nov. (A.A.)

DNB teilt mit: Das russische Militärblatt „Krasnaja

Swjesta“ veröffentlicht einen Befehl des Oberkommandierenden im Militärbezirk von Leningrad, demzufolge die russischen Truppen von nun an auf jeden Angriff von finnischer Seite mit den Waffen zu antworten haben.

Moskau, 28. November (A.A.)

Der sowjetrussische Rundfunk teilte am Mittwoch Moskauer Zeit mit, daß neue Provokationen Finnlands an der sowjetrussischen Grenze stattgefunden hätten.

Am 28. November um 17 Uhr hat eine Gruppe von 5 finnischen Soldaten zwischen den Ortschaften Ribafsch und Sreem das Feuer auf eine Sowjetabteilung eröffnet.

Riga, 28. Nov. (A.A.)

Der Dampfer „Oldenburg“ hat mit 800 deutschen Umsiedlern Libau verlassen und ist nach Gotebolen ausgelaufen.